

Gitarre lernen mit Kinderliedern

Griff für Griff zur Liedbegleitung

von
Wolfgang Helbling und Harald Wenzhardt

Mustersseite
www.helbling.com

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

Zeichenerklärung:



= Audio-CD mit Tracknummer



= Video-Tutorial im Streaming-Portal

Impressum

Redaktion: Ralf Schilling

Illustration: Inkje Dagny von Wurffels, Stuttgart

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: G. Günthner, Stuttgart

Notensatz: Susanne Höppner, Neukloster

Umschlagmotiv: © Siberia, Media

Druck: C. Maurer Druck und Medien, Reislingsen/Steige

CD: Wolfgang Helbling, Harald Weis, (Gesang, Gitarre)

Studio: UVASound, Pool, Rom, März

HI-S7192

ISBN 978-3-86227-141-4

ISMN 978-3-0202-8941-4

1. Auflage 2014

© 2014 Helbling, Esslingen • Bern-Belp

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen wie Fotokopie, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sowie für Übersetzungen – auch bei entsprechender Nutzung für Unterrichtszwecke in Netzwerken und Intranets.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4	Zungenbrecher.....	68
Einführung.....	5	Die Hühner auf Wanderschaft.....	70
■ KAPITEL 1		Dulap (Das Klavierklavier).....	72
Lieder mit einem Akkord		Immer trifft es mich.....	74
Sum gali gali.....	10	Der Käse- und die Butter-Tanz.....	76
Wind und Wellen.....	12	Gumpelbären.....	78
Waldtag.....	14	Ciao, meine Schöne.....	80
Neuer Tag.....	16	■ KAPITEL 4	
Ein ganz besonderer Ort?.....	18	Lieder mit mehr als drei Akkorden	
Regen, Regen.....	20	Das Lied über mich.....	82
Oh, dreht euch.....	22	Das Tintenhaus.....	84
Seht die Kinder.....	24	Wozu sind Bücher da?.....	86
Jetzt geht's los.....	26	Die Uhren bleiben stehen.....	88
Karussell.....		Ich bin eine Palme.....	90
■ KAPITEL 2		Funkelsterne.....	92
Lieder mit zwei Akkorden		Sommer, Sonne, blaues Meer.....	94
Es kommen zwei geritten.....	30	Die Flussmännchen.....	96
Gehn wir spazieren.....	32	Das Postamt auf Burg Fleckenstein.....	98
Matschtag.....	34	Die Katze kam wieder.....	100
Mäusetanzfest.....	36	■ KAPITEL 5	
Kreisspiellied.....	38	Lieder mit anspruchsvollere Begleitung	
Lied vom Streiten.....	40	Die Insel Luftikus.....	102
Das Flohfangen.....	42	Straße der Sterne.....	104
Was machen wir mit den müden Kindern.....	44	Wolkentanz.....	106
Alles Banane.....	46	Zug der kleinen Schnecken.....	108
Schüttellied.....	48	Wettermacher.....	110
Der Kakadu.....	50	Mückenlied.....	113
■ KAPITEL 3		Ade zur guten Nacht.....	116
Lieder mit drei Akkorden		Schließ deine Augen, kleiner Fratz.....	118
Zwei kleine Hühner.....	52	Auf Wiedersehen.....	120
Du bist mein Sonnenschein.....	54	■ ANHANG	
Dat du min Leevs.....	56	Das Transponieren von Liedern.....	122
Auf de Schwäbsche Eisebahne.....	58	Tipps zum Kauf einer Gitarre.....	123
Viele kleine Vögel.....	60	Griffstabellen.....	124
Die kleinen Marionetten.....	62	Alphabetisches Liedverzeichnis.....	126
Mein Tuch.....	64	Verzeichnis Audio-CD.....	127
So ein schöner Tag.....	66	Verzeichnis Video-Tutorials.....	128

Vorwort

Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

mit diesem Buch möchten wir zwei Ideen unter einen Hut bringen: Zum einen haben wir Ihnen eine Liedersammlung mit 55 Kinderliedern zusammengestellt, die mit Stücken der Kategorie „ziemlich einfach“ anfängt und bei „musikalisch interessant und durchaus anspruchsvoll“ aufhört. Jedes dieser Lieder hat sich in der Praxis bewährt, viele sind neueren Datums und wurden von uns für das vorliegende Buch geschrieben.

Unser zweites Anliegen ist es, Ihnen in kleinen aufeinander aufbauenden Schritten die wesentlichen Grundtechniken des Gitarrespielens zu vermitteln, damit Sie diese Lieder alle auch begleiten können.

Die Gitarre ist ein ideales Instrument für Kindergarten, Hort und Schule. Sie ist leicht zu erlernen und als Begleitinstrument leicht zu erlernen. Sie gibt den Kindern eine rhythmische Grundlage, wodurch sie hervorragend das Singen und Spielen unterstützen können.

Wir haben die Lieder in unsern Workshops und Workshops ausprobiert und konnten feststellen, dass unsere Lernenden die Stücke gut umsetzen können. Dabei haben wir allem diejenigen im Blick, die das Gitarrespielen zur Begleitung von Kinderliedern erlernen möchten, z. B. Erzieher/innen im Kindergarten, Lehrer/innen in Grund- und Förderschulen, Eltern, Musizierende, die die Gitarre als Nebeninstrument erlernen wollen, Privatpersonen, die gerne singen, sowie Musikschulkraft. Der Schwerpunkt Kinderlied. Diesen Gitarrenstang können wir es so einfach wie möglich machen.

Deshalb haben wir uns für ein dreiteiliges Lernsystem entschieden, das aus Buch, CD und Lernvideos besteht: Sie lesen die Erklärungen im Buch, hören die Stücke auf der CD und sehen alles auf den Videos. Dadurch wird jeder Lerntyp angesprochen.

Wir beginnen mit Liedern, die einfach auf dem Instrument zu spielen sind: e-Moll, a-Moll, dann E-, A- und G-Dur. Dann folgen nach und nach weitere Harmonik. Im ersten Kapitel sind nur Lieder enthalten, die mit einem einzigen Akkord auskommen, d. h. ohne Wechsel. Im zweiten Kapitel finden Lieder mit zwei Griffen, die nur einen Akkordwechsel aufweisen, im dritten Kapitel dann Stücke mit drei Akkorden.

Die letzten beiden Kapitel beinhalten Stücke mit mehreren Akkorden, die durchaus schon etwas komplexer sind. Die Spielweisen und Grifftechniken werden Schritt für Schritt beschrieben.

Der Schwerpunkt der Gitarrenbegleitung liegt auf Schlagtechniken, weil geschlagene Saiten lauter klingen als gezupfte Saiten, was in der Arbeit mit Kindern von Vorteil ist. Trotzdem sind auch differenzierte gezupfte Spielweisen dargestellt, die in kleinerer Runde gut ankommen.

Darüber hinaus können Sie sich die Stücke auf der begleitenden **Audio-CD** anhören. Wir spielen jedes Lied mit der Spieltechnik an, die im Buch dargestellt ist, wobei manchmal zusätzlich mit einer akustischen Lead-Gitarre oder einem anderen Instrument die Melodie dazugespielt wird.

Der Code auf der hinteren Umschlag-Innenseite verschafft Ihnen Zutritt zum Online-Portal des Helbling Verlages: Dort finden Sie **18 Video-Tutorials**, in denen die im Buch aufgeführten Techniken von uns noch einmal ausführlich dargestellt werden.

Viel Spaß beim Gitarrelernen
mit Kinderliedern wünschen Ihnen

Wolfgang Hering und Harald Wehnhardt

Einführung

■ HALTUNG

Am Anfang ist es am bequemsten, wenn Sie im Sitzen die Gitarre auf den rechten Oberschenkel stützen und versuchen, sie möglichst senkrecht zu halten. Um die Finger auf dem Griffbrett zu sehen, muss die Gitarre etwas angewinkelt werden.

Sie können die Gitarre auch sehr gut im Stehen spielen. Dazu benötigen Sie einen Gitarrengurt, möglichst etwas breiter, um die Schultern zu entlasten.

Die dritte Variante ist die klassische Haltung: Sie stützen die Gitarre auf den linken Oberschenkel und verwenden zusätzlich eine Fußstütze. Diese Position eignet sich besonders für Stücke, die nur gezupft werden.



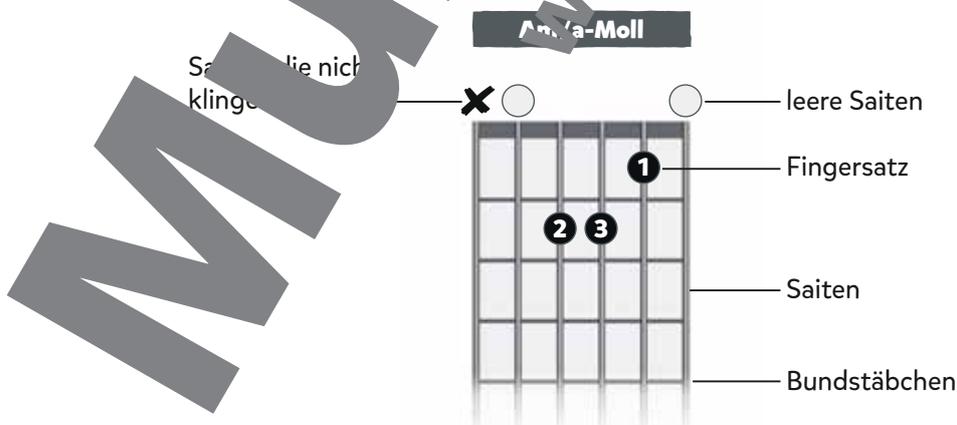
■ GRIFFBILDER

Die Griffbilder zeigen, an welchen Stellen Sie welchen Finger auf dem Griffbrett aufsetzen müssen, um den darüberstehenden Akkord zu greifen. Am linken Ende sehen Sie die tiefe (dicke) Saite, rechts die hohe (dünne) E-Saite. Die horizontalen Striche stellen die Bundstäbchen dar. Wenn Sie die Gitarre in einen Gitarrenständer stellen und direkt auf das Griffbrett schauen, sieht das Griffbild, wie es unten abgebildet ist. Wenn Sie das Griffbild gegen den Uhrzeigersinn drehen,

Sie in der selben Perspektive darauf, wie wenn Sie die Gitarre selbst halten.

Saiten, die nicht gegriffen werden, aber mitschwingen sollen, bekommen am Steg ein „O“. Saiten, die nicht mitschwingen sollen, werden mit einem „X“ markiert.

Dur-Akkorde werden mit Großbuchstaben, Moll-Akkorde mit Kleinbuchstaben notiert.



Saitennamen: E A D G H E
Saitennummerierung: 6 5 4 3 2 1

3

■ DIE SECHS SAITEN

Um die Namen der sechs Saiten der Gitarre zu lernen, nämlich E, A, D, G, H, E, gibt es verschiedene Sprüche als Eselsbrücken, zum Beispiel:

Eine alte **d**umme **G**ans **h**at **E**ier.

Ein alter **D**inosaurier **g**eht **H**eu **e**ssen.

Eine alte **D**ame **g**ing **H**eringe **e**inkaufen.

Die Saiten werden von der dicken bis zur dünnsten mit 6, 5, 4, 3, 2, 1, – also umgekehrt zu den Merksprüchen –, nummeriert.

4

■ STIMMEN

Wir schlagen das Stimmen mit einem elektronischen Stimmgerät vor, wie man es bei jedem Musikalienhändler kaufen kann. Inzwischen gibt es auch kostenlose Apps für Smartphones und Tablets, die die gleiche Funktion haben.

Haben Sie kein Stimmgerät zur Hand, können Sie die Gitarre auch von Hand stimmen. Dazu brauchen Sie allerdings mindestens eine Stimmgabel, z.B. den Ton A einer Stimmgabel. Mit dieser stimmen Sie dann die A-Saite. Ist diese genau gestimmt,

Sie sie im fünften Bund, erklingt der Ton D. Dieser Ton wird dann mit der leeren D-Saite verglichen und am Wirbel nachjustiert.

Genauso stimmen Sie mit den anderen Saiten genau um: Am fünften Bund erklingt jeweils der Ton der nächsten (leeren) Saite mit einer Ausnahme: Die H-Saite stimmt man am 4. Bund der G-Saite. Zum Schluss wird die tiefe E-Saite gestimmt: Sie wird am fünften Bund gegriffen und an die leere A-Saite angepasst.

2

■ DRUCK AUF DIE SAITE

Probieren Sie das Greifen am zweiten Bundstübchen auf der D-Saite aus: Greifen Sie mit dem Mittelfinger der linken Hand den ersten Bund und schlagen die D-Saite mit dem Daumen der rechten Hand an. Lösen Sie dann die Krallen der linken Hand langsam bis die Saite abharrt. Der Ton klingt.

Sie merken dann, wie stark Sie die Saite herunterdrücken müssen. Anfänger drücken meist zu stark, weswegen die Fingerkuppen am Anfang manchmal etwas schmerzen können. Probieren Sie die Übung an verschiedenen Punkten auf dem Griffbrett, um ein Gefühl für den nötigen Druck zu entwickeln.

2

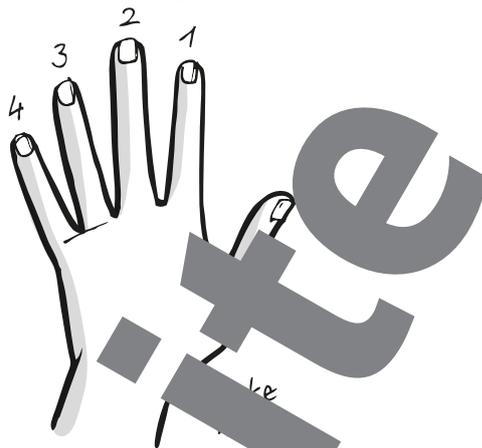
■ GRIFFDENKUNDE

Um die Grifftechnik zu verbessern, empfehlen Gitarrenspieler oft davon, die Finger zum Beispiel „im“ oder „am“ dritten Bund zu greifen. Gemeint ist allerdings der Platz zwischen dem zweiten und dritten Bund. Am besten klingt der Ton kurz vor dem zum Körper liegenden Bundstübchen.

An der Greifhand müssen die Fingernägel immer kurz geschnitten sein. Rechts dürfen sie etwas länger sein, zum Zupfen der Saiten. Die Finger der Greifhand werden (fast) immer positiv gekrümmt, das bedeutet zur Handinnenfläche. Negative Krümmungen kommen in diesem Buch nicht vor.

NUMMERIERUNG DER LINKEN HAND

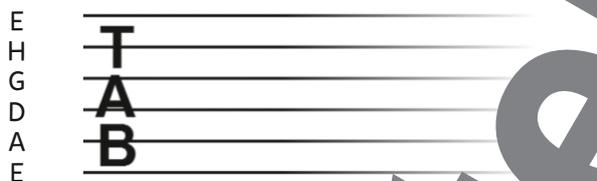
Die Finger der linken Hand werden mit 1 (Zeigefinger), 2 (Mittelfinger), 3 (Ringfinger) und 4 (kleiner Finger) durchgezählt. Der Daumen stützt die Greifhand an der Rückseite des Griffbretts. In der Regel schlagen wir einen Fingersatz vor, der mit Zahlen innerhalb der Punkte markiert ist.



Für die meisten Stücke wird jeweils angesagt, welcher Finger den nächsten Anschlag durchführt.

TABULATUR

Das Tabulatursystem ist eine Alternative zur Notenschrift und ermöglicht das Nachspielen eines Musikstückes ohne Notenkenntnisse.



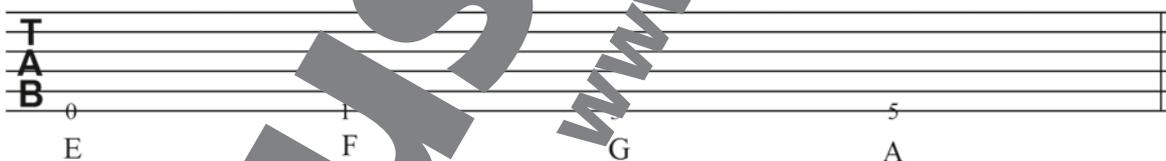
Jede waagerechte Linie steht für eine Gitarrensaiten. Die Darstellung ist wie die Notenschrift ein Zeitsystem, d. h. die Töne, die nacheinander erklingen, werden auch nacheinander notiert. Die Töne,

die nacheinander erklingen, werden übereinander notiert.

Man gibt diese Darstellungsform schon seit dem Mittelalter an und sie wird heute auch für andere Saiteninstrumente wie Laute, Mandoline oder E-Bass verwendet.

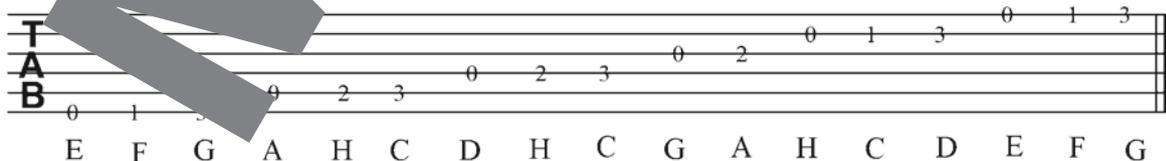
Das Tabulatursystem zeigt die sechs Saiten der Gitarre von unten nach oben, also in der Spielerperspektive. Die tiefe (dicke) E-Saite ist unten und die hohe (dünne) E-Saite ist oben.

Die Ziffern auf den Saiten zeigen an, in welchem Bund die Saite abgegriffen werden muss.



In diesem Beispiel spielen Sie die tiefe (= dicke) E-Saite, ohne sie abzugreifen, also als Leersaite. Dafür steht die „0“. Dann greifen Sie die E-Saite im ersten Bund, es erklingt der Ton F.

Spielen Sie dann den Ton G im 3. Bund. Im 5. Bund erklingt der Ton A, der gleich wie die nächste leere Saite klingt.



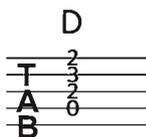
Eine gute Einstiegsübung ist das Spielen der Stammtöne, beginnend mit dem tiefsten Ton auf der Gitarre, dem E. Auf dem Klavier entspricht das den weißen Tasten. Sie spielen die Töne erst auf-

wärts, dann abwärts, und nennen dabei den Tonnamen. Wir haben bei dieser Darstellung die Lagen der Töne vernachlässigt, d.h. jeder Ton wird mit einem Großbuchstaben benannt.

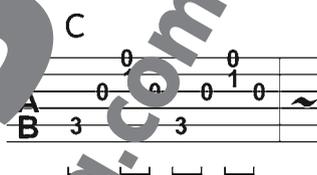
7

■ GREIFEN VON AKKORDEN

Töne, die gleichzeitig erklingen (= Akkorde), werden in der Tabulatur übereinander geschrieben. Beim D-Dur-Akkord wird beispielsweise auf der hohen (dünnen) E-Saite eine „2“ eingetragen, dann auf der H-Saite eine „3“ für den dritten Bund, die „2“ auf der G-Saite steht für den Ton A. „0“ auf der dritten Linie von unten kennzeichnet die leer gespielte D-Saite, während die tiefsten beiden Saiten nicht angeschlagen werden (= keine Markierung).



Die Länge der Töne ist in den verschiedenen Tabulatursystemen unterschiedlich geregelt. Wir gehen in unserem Buch von den Standardschlägen der jeweiligen Taktart aus: in 2/4- und 3/4-Takt von Vierteln, in einem 6/8-Takt von Achteln. Verlangt der Begleiterrhythmus kleinere Unterteilungen, werden diese mit Klammern oder anderen Zeichen dargestellt. Das zeigt zum Beispiel möchte eine Achtelbegleitung in einem 3/4-Takt:



Punktierungen und andere Rhythmen werden separat unter dem Tabulatursystem mit entsprechendem Rhythmus dargestellt.

■ DARSTELLUNG VON SCHLÄGEN

Schlagmuster werden im Buch nicht durch Zahlen, sondern durch Pfeile dargestellt. Die Pfeile geben die Schlagrichtung, den Rhythmus und die

abzugreifenden Saiten an. Für die Darstellung des Rhythmus gelten dieselben Regeln, wie für die bezifferte Tabulatur oben beschrieben.



In diesem Beispiel wird der Akkord D-Dur in einem 4/4-Takt mit einem Schlag pro Viertel abwechselnd von oben nach hoch angeschlagen, wobei die beiden tiefsten Saiten nicht angeschlagen werden.

Im Vergleich zur bezifferten Tabulatur wird hier nicht angegeben, wie der Akkord gegriffen wird. Ein Schlag von den dicken Bass-Saiten zu den höher

gelegenen Saiten heißt Abwärtsschlag. Er kann mit der Daumenkuppe oder mit den Fingernägeln gespielt werden. Ein Aufwärtsschlag hat die umgekehrte Pfeilrichtung. Er wird in der Regel mit dem Daumnagel gespielt. Diese Darstellung erscheint im ersten Moment unlogisch, hat aber seinen Sinn im Tabulatursystem, bei dem die tiefste Saite nun mal unten liegt.

■ EINZÄHLEN

Bevor Sie ein Stück anfangen, zählen Sie einen Takt vor: **1 2 3 4** bei einem 4/4-Takt, **1 2 3** in einem 3/4-Takt, **1 2 3 4 5 6** in einem 6/8-Takt und schließlich **1 2** in einem 2/4-Takt. Falls ein Stück mit einem Auftakt beginnt, zum Beispiel einer Viertelnote in einem 4/4-Takt, zählen Sie bis zum Auftakt: **1 2 3**, dann beginnt das Stück auf der 4.

Achtelnoten-Teilmengen zählen Sie: „**1** und, 2 und, 3 und, 4 und“; Sechzehntelnoten ersetzen wir das „und“ durch ein Pluszeichen: **1+**, **2+**, **3+**, **4+**. Wenn eine Achtelnote nicht gespielt werden soll, schreiben wir das **0** dazu: **1**, **(2)+**, **3**, **4**. In diesem Fall wird die 2 nicht gespielt, aber die 2+, wir zählen also: „Ein, (zwei) und drei, vier“.

6

■ SCHLAGTECHNIKEN

Die ersten Lieder können Sie mit der Innenseite des Daumens von oben nach unten anschlagen. Das ergibt einen weichen Klang. Wenn die Hand wieder hoch geführt wird, streift der Fingernagel des Daumens über die Saiten. Sie können auch den Daumen und den Zeigefinger so einsetzen.

Wenn Sie ein Plektrum zwischen den Fingern. Ebenso können Sie den Abwärtsschlag mit den Fingernägeln der rechten Hand verwenden. Unsere konkreten Vorschläge an Schlagtechniken finden Sie bei den jeweiligen Liedern.

6

■ ÜBUNGSFREQUENZ

Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie regelmäßig, zum Beispiel alle zwei Tage, etwa 20 Minuten üben. Während dieser Zeit hat die Gitarre Priorität, Sie lassen sich nicht ablenken. Bereiten Sie sich mental auf das Üben vor: nicht als Zwang, sondern eine ganz besondere Zeit, die Sie sich gönnen.

Alle Übungen führen Sie zunächst ganz langsam durch. Weitere Details und Tipps finden Sie zu den Liedern. Zu allen Liedern gibt es auch Spielanregungen für das Umsetzen mit einer Kindergruppe.

■ KAPODASTER

Der Kapodaster ist eine Vorrichtung, um die schwingende Länge der Saiten eines Saiteninstrumentes zu verkürzen. Sie wird zwischen zwei Bundstäben um den Hals des Instruments gespannt und drückt die Saiten durch verkürzen sich die Saitenlänge und die Töne klingen höher bei gleicher Tonhöhe. Mit jedem Bund erhöht sich die Tonart um einen Halbton. So wird z.B. aus E-Dur F-Dur, wenn man den Kapo im ersten Bund setzt. Setzt man ihn im zweiten, erklingt das Stück in Fis-Dur usw.

Vgl. S. 122.



Verschiedene Kapodaster

5

Sum gali gali

Text: W. Hering
Musik: trad.
© Helbling



Em

Sum ga - li ga - li ga - li, sum ga - li ga - li.

Auf dem Feld, da wo weit und breit.
Vie - le hel - fen, die Arbeit geht vo - ran.

Es gibt viel zu tun die ganze Zeit.
A - bends fan - gen wir an zu in - gen an.

Sum ga - li ga - li ga - li, sum ga - li ga - li.

■ GITARRENBEGLEITUNG

Abb. 1

Variation

Abb. 2



■ GITARRENTENIK

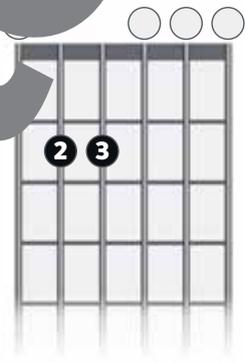
Dieses Lied wird mit dem Akkord e-Moll begleitet. Zum Einstieg eignet sich die Griffweise mit Mittelfinger und Ringfinger der linken Hand. Drücken Sie die beiden Töne nahe am zum Schallloch gelegenen Bundstättchen ab: Mit dem Mittelfinger im 2. Bund auf der A-Saite und mit dem Ringfinger im 2. Bund auf der D-Saite.

Achten Sie darauf, dass die Griffhand stark abgewinkelt und weit nach vorne geschoben wird, sodass zwischen

der Hand und dem Griffbrett ein „Tunnel“ entsteht:



E-Moll



■ RHYTHMUS

Das Lied steht im 2/4-Takt und wird wie folgt gezählt: 1, 2, 1, 2 etc. Die Akkordbegleitung wird zunächst nur auf den ersten Schlag eines Taktes gespielt (Abb. 1).

Führen Sie den Daumen der Schlaghand über die tiefe E-Saite (also die dicke E-Saite) und schlagen Sie zügig über alle sechs Saiten herunter, bevor Sie den Daumen wieder in der Luft halten und weiter fort. Die Töne der Saiten erklingen von tief nach hoch. Nach wenigen Versuchen wird die Schlaggeschwindigkeit des Daumens gleichmäßiger und damit rhythmischer.

Nun können Sie die Begleitung variieren (Abb. 2): Spielen Sie den ersten und zweiten Schlag, das heißt die beiden Viertel im Takt.

Überprüfen Sie zunächst, gleichmäßige Viertel zu schlagen. Dieser Vorgang muss einheitlich ablaufen, er sollte also nicht schneller oder langsamer werden.

Hinweis: Sie können auch alle Saiten statt mit dem Daumen mit den Fingernägeln der rechten Hand anschlagen.

■ MELODIE

Die Struktur der Melodie lernen Sie am besten durch rhythmisches Sprechen des Liedtextes. Bei dieser Übung sprechen Sie die Melodie des Liedes auf einem Ton in der Lage der ersten Noten. Wenn Sie noch nicht sicher sind, sind Viertel und Achtel sind, ein Tipp: Viertel lang, Achtel kurz. Das können Sie sehr gut mit einem Metronom üben (siehe 13).

Wenn der Rhythmus sitzt, fangen Sie mit der Melodie an. Der erste Ton E ist im gegriffenen E-Moll-Akkord integriert und wird auf der D-Saite gespielt.

Achtung: Im B-Teil „Auf dem Feld ...“ beginnt die Melodie auf dem 2. Taktschlag.

■ SPIELANLEITUNGEN

Dieses Stück stammt aus Israel. Sie können das Stück durchsingen oder als kleinen Tanz in der Kanonform ausführen. Vorschlag: Zwei Reihen stehen sich gegenüber. Abwechselnd werden jeweils die ersten vier Takte mit Wiederholung gesungen und dabei im Rhythmus der Viertel vorwärts ge-

schritten. Im zweiten Teil (Takt 5–9 mit Wiederholung) gehen alle wieder acht Schritte zurück.

Achtung: Der Einsatz im zweiten Teil beginnt erst auf dem zweiten Zählschlag, d. h. am Anfang steht eine Viertelpause.

Wind und Wellen

Text: Helbling Musik: W. Hering
© Helbling



1. Auf dem Meer, da fahrn wir da - her. He - jo, ho, ho.
Un - ser Schiff um - schip - pert ein Riff. He - jo, ho, ho.



Schwipp und schwapp, mal auf, mal ab, den Riff um - schiffen wir nur ganz knapp.



Fahrt vo - raus auf's Meer weit hin. He - jo, ho, ho.

2. Wind kommt auf unser Kahn
es stürmt bald da - rauf
Hejo, ho, ho
Dieses Meer ist wild rief
Hejo, ho, ho.

Unser Kahn schwankt im Orkan
und fahrt dann wieder
in ruhiger Bahn.
Schiff noi,
die Fahrt geht vorbei.
Hejo, ho, ho.

■ GITARRENBEGLEITUNG

Abb. 1



■ GITARRENTECHNIK

Greifen Sie den Akkord wie bereits beim Lied „Sum gali gali“ beschrieben. Wenn Sie den Griff lösen, klingt der Akkord auf den vier Leersaiten weiter. Um den Klang zu beenden, kann man den rechten Handballen auf die Saiten legen. Wenn die Fingerkuppen am Anfang etwas schmerzen liegt es meist daran, dass der Einsteiger die Kraft zum Herunter-

drücken der Saiten noch nicht so gut dosieren kann. Anfangs drückt man oft zu fest. Außerdem müssen sich die Fingerkuppen noch an die neuen Aufgaben gewöhnen. Aber es dauert nicht lange, bis diese etwas unangenehme Phase vorüber ist. Alternativ kann dieser Akkord auch mit Zeige- und Mittelfinger gegriffen werden.

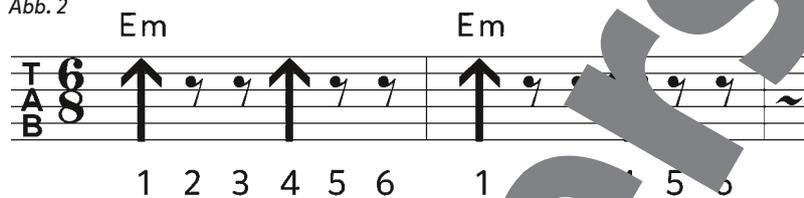
■ RHYTHMUS

Dieses Lied ist im 6/8-Takt geschrieben, d. h. man zählt in jedem Takt sechs Schläge. Wichtig ist, dass alle sechs Achtel im Takt gleichmäßig lang gezählt werden, und zwar mit einer Betonung auf 1 und 4, also: **1 2 3 4 5 6**.

Nach den „Trockenübungen“ mit dem Zählen nehmen Sie die Gitarre zur Hand, greifen wieder e-Moll und streifen mit dem Daumen der Schlaghand von oben nach unten. In der nächsten Übung

zählen Sie mit dem Daumen schlag **1 2 3 4 5 6**, **1 2 3 4 5 6** usw., die 1 kommt immer wieder der E-Moll-Akkord, der über die volle Länge des Taktes klinget aber nur einmal angeschlagen wird. Sie können auch zwei Schläge in einen Takt einbauen. Die Schläge folgen dann jeweils auf 1 und 4 (oder 2). Sie können das Lied gut mit einem Metronom üben.

Abb. 2



■ MELODIE

Auf die 1 beginnt auch die Melodie des Liedes, zwar mit dem Ton E. Dieses E steht in dem gegriffenen E-Moll-Akkord drin: Es ist die dritte Saite, die mit dem Mittelfinger gegriffen wird. Sie können also beim Singen, zur Gitarrenbegleitung zu singen, können Sie

sich den ersten Ton der Melodie angeben, indem Sie den E-Moll-Akkord greifen und nur die dritte Bass-Saite (D-Saite mit dem klingenden Ton E) mit dem Daumen anschlagen.

■ SPIELANREGUNG

Die Kinder können mitschaukeln und sich im Takt bewegen. Auch ein Ruder im Kreis ein und schwingen nach rechts und links. Variante: Ältere Kinder können auf dem Boden sitzen und sich gegenseitig mitschaukeln.

Sie können auch sitzend hintereinander rhythmische Ruderbewegungen ausführen. Das „Hejo, ho, ho“ wird von allen als immer wiederkehrender Chor gesungen.

Metronom

Ein Metronom, heute meist elektronisch, erzeugt gleichmäßige Schläge und unterstützt Musiker beim Einhalten des Tempos. Für dieses Lied im 6/8-Takt können Sie das Metronom auf 2/4 einstellen und im sehr langsamen Tempo, zum Beispiel 60 beats per minute (bpm), laufen lassen. Sie zählen dann auf jeden Klick drei Schläge, sodass ein 6/8-Takt erklingt. Es gibt auch entsprechende Apps für Smartphones und Tablets.



Waldtag

Text: H. Wehnhardt
 Melodie: H. Wehnhardt
 © Helbling



1. Drau-ßen ist es nicht mehr kalt, wir gehn a in den Wald. Die



Son-ne macht sich ei-nen Sport und bläst Wol-ken fort.

2. Wir sind alle hier gut dra-
 sammeln Holz und Stöcke auf.
 Ein Lagerfeuer gemacht,
 dann singen wir die Nach-



GITARENBELEHRUNG

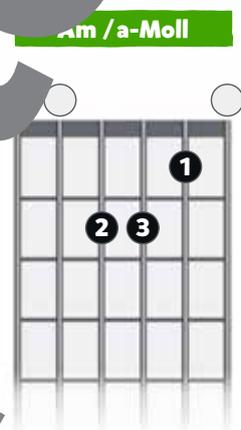
Abb.



■ GITARRETECHNIK

Beim Greifen des A-Moll-Akkordes kommt es darauf an, dass die drei Saiten mit dem Mittelpunkt der Fingerkuppen heruntergedrückt werden. Dadurch entsteht automatisch ein Hohlraum zwischen den Fingern und den Gitarrensaiten, sodass diese frei schwingen können. Wenn die Saiten mehr mit der Unterseite der Finger gegriffen werden, berühren die Finger die Saiten und das freie Schwingen wird abgedämpft. Die Greifhand muss auch bei diesem Akkord weit nach vorne geschoben werden, damit der Saitenklang sich entfalten kann. Angeschlagen werden hier nur fünf Saiten, von der A- bis zur hohen E-Saite.

Wenn die tiefen Saiten stark mitschwingen, ist der Akkord nicht so sauber. Schnell darf der Daumen der Greifhand nur von der A-Saite geführt werden. Das kostet zwar etwas Übung, aber die Finger in der Greif- und in der Schlaghand lernen schnell Positionen und Wege.



■ RHYTHMUS

Zum Einstieg eignet sich ein sog. 4/4-Strummen in dem Rhythmus $\uparrow \downarrow \downarrow \uparrow$ einzukommen. Nach einigen (Abb. 1), d. h. auf alle vier Viertel im Takt kommt ein Akkordschlag (= Strumming). Das klingt aber eintönig und das dritte Viertel reduzieren (Abb. 2). Anfang eventuell noch nicht so flüssig, hilft.

Abb. 2



Als weitere rhythmische Übung können Sie den Text ohne Melodie sprechen und dabei entsprechenden Worten (Drauf / ist / nicht / den Akkord spielen). Dabei versuchen Sie, den Akkord nur eine Viertel lang anzuschlagen, die Greifhand zu entspan-

nen, aber nur einen Millimeter über die Saiten zu heben und bei der nächsten Viertel wieder zu greifen. Vorteil dieser Übung: Es ist nicht so anstrengend für die Greifhand und man lernt das rhythmische Begleiten.

■ MEMORIE

Den Ton E, den Sie deckt in dem gegriffenen A-Moll-Akkord auf der D-Saite. Wenn Sie diese

Saite gegriffen anschlagen, hören Sie den Ton E, den Sie mit ihrer Stimme abnehmen können.

■ SPIELANREGUNGEN

Alle stehen im Kreis und laufen auf der Stelle mit. Dann wird die Sonne dargestellt und die Wolken werden mit den Händen verjagt. Im Anschluss sammeln alle pantomimisch Holz und Stöcke auf

dem Boden auf und stellen ein Lagerfeuer mit den Armen als Dreieck dar. Danach kann ein großer, singender Mund mit den Händen angedeutet werden.

Neuer Tag

Text: Helbling Musik: W. Hering
© Helbling



A

Neu-er Tag, neu - es Glück, hier geht's mit viel Mu - sik.
Du wirst schnell in Fahrt ge - bracht, bist rich - tig ge - wacht. Oh-ren
auf, hör gut hin, so ein mun - ter Be-ginn. Heu - te star - ten wir be -
schwingt und schau'n, was der Tag noch bringt.

■ GITARRENBEGLEITUNG

A A

T A B

■ GITARRENTECHNIKEN

Der A-Akkord wird in der Regel mit den Fingern 1 und 2 gegriffen. Manchmal ist es aber einfacher, die Finger 2, 3 und 4 zu benutzen, z. B. bei Gitarren mit sechs Saiten (Westergitarren). Angeschlagen werden fünf Saiten, von der A-Saite bis zur hohen E-Saite. Die tiefe E-Saite darf nicht mitschwingen, sonst klingt der Akkord nicht richtig. Ein besonders wichtiger Ton ist das klingende Cis, das auf der H-Saite gegriffen wird. Dieser Ton ist ausschlaggebend für das Tongeschlecht Dur.

Wenn die hohe E-Saite am Anfang noch nicht klingt, ist das nicht so tragisch, denn der Ton E wird eine Oktave tiefer auf der D-Saite gegriffen und gespielt.

A/A-Dur

■ RHYTHMUS

Diese Schlagfigur erfordert zum ersten Mal eine Auf- und Abwärtsbewegung, nämlich mit dem Daumen herunter und mit dem Daumnagel in einer Aufwärtsbewegung wieder hoch.

Am Anfang spielen Sie auf die erste Viertel einen Abwärtsschlag, wobei die Bewegung nach unten nicht länger als eine Viertel dauern darf. Auf die zweite Viertel erfolgt ein Strumming mit dem Daumnagel nach oben. Die Aufwärtsbewegung soll genauso schnell sein wie die Abwärtsbewegung.

Die Saiten werden zwar ein wenig berührt und angeschlagen, aber das Tempo klingt es, als wäre es ein Schlag.

Hinweis: Es ist so weit möglich, den Abwärtsschlag mit dem Fingerring von Zeige-, Mittel- und Ringfinger der rechten Hand zu spielen.

■ MELODIE

Dies ist ein Lied mit Fünftönenmelodie zum Anfangen. Es werden die Töne Cis, E, Fis, A und H verwendet. Der erste Ton der Melodie nach dem Auftakt ist das A und steckt im Akkord A-Dur, gegriffen auf der G-Saite am zweiten Bund. Sie können den Auftakt (siehe unten) nachsingen und den dritten Ton, das A, etwas kräftiger anschlagen, weil Sie diesen Ton am besten hören. Im Notenbild können Sie erkennen, dass der Auftakt in einer „Treppen-Melodie“ nach oben zum Ton A führt. Versuchen Sie den Ton mit Ihrer Stimme zu treffen, als Ausgangspunkt für die weiteren Töne.

Sie den A-Dur-Akkord von der A-Saite bis zur E-Saite. Auf der G-Saite erklingt der Ton A. Schließen Sie den Mund und summen Sie von ganz langsam nach oben, wie eine Sirene. Wenn Sie dem Ton A angelangt sind, stellt sich zwischen dem gesungenen und dem gehörten Akkord ein Wohlklang ein. Wenn Sie den Ton noch nicht getroffen haben, entstehen u. U. Schwebungen. Versuchen Sie das selbe dann noch einmal. Wenn Sie die Melodie einige Male gehört haben, werden Sie immer leichter die entsprechenden Töne treffen.

■ SPIELANREGUNG

Sie können das Lied auch als zweistimmigen Kanon probieren. Der Gesangs- und Gitarrenpart Vorschlag: Der Gesangs- und Gitarrenpart jeweils taktweise.

Auftakt

Als Auftakt werden die Noten bezeichnet, die vor dem ersten Takt des Liedes gespielt werden. Bei diesem Lied sind es die beiden Achtel Cis und E, die zur Melodie gehören, aber noch vor dem ersten Takt erklingen.

Kreisspiellied

Text: v. Her... OT: O ciranda
Musik: d. aus Brasilien
© Helbling



E E E

Lasst uns an den Hän-den fas-sen, flott geh' im Kreis he - rum.

H7 H7 E H7 E

Und am En - de dreht ein Kind sich auf stel-le ein-fach um.

■ GITARENBEGLEITUNG

Vorspiel Lied

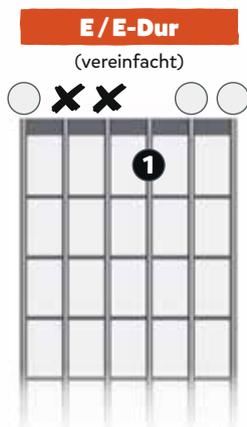
E E E E H7 E

Lasst uns Hän-den fas-sen ...

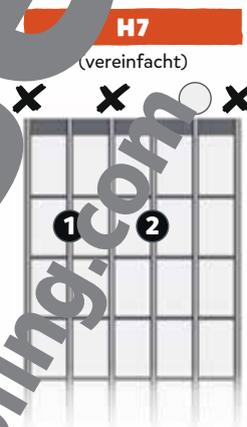


■ GITARRETECHNIK

Beim Akkordwechsel von E nach H7 müssen gewöhnlich vier Finger bewegt werden. Der Akkord E-Dur kann aber auch mit einem Finger gespielt werden, wie es auf dem folgenden Akkord-Diagramm dokumentiert ist.



Analog dazu wird H7 nur mit drei Fingern gegriffen. Der Anschlag für beide Akkorde erfolgt mit Daumen, Zeige- und Mittelfinger. Diese „Drei-Finger-Technik“ hat z. B. Eric Clapton auf der akustischen Gitarre eingesetzt.



Um den Wechsel der beiden Griffarten zum guten Timing hinzukriegen, empfehlen wir das Üben des Akkordwechsels ohne Anschlag und langsam.

Das Üben dient zum einen der Finger der Greifhand und zum anderen dem Gefühl für ein gutes Timing.

■ RHYTHMUS

Der 2/4-Takt bekommt jeweils einen Akkord auf alle vier Achtel im Takt. Im 8. Takt wechselt der Akkord auf Zählzeit 2. Auf die 1 kommt das tiefe E, auf

die 1+ der Akkord E, auf die 2 der Ton H auf der A-Saite und auf die 2+ der H7-Akkord.

■ MELODIEN

Die ersten Töne (e, h, gis) sind gut zu finden, weil sie zu den Akkorden gehören. Es beginnt mit einem Akkord aus dem Zustand von vier Tönen

(Quarte). Das Stück sollte mit einem Kapodaster etwas höher gesungen werden.

■ SPIELANREGUNGEN

Alle drehen sich am Anfang nach außen hin gewandt im Kreis. Nach jedem Durchgang wendet sich ein Kind um 180 Grad zur Mitte hin. Das kann nach der Reihe geschehen oder jedes Kind, das

sich umgedreht hat, wählt die nächste Person aus. Am Ende blicken alle zur Mitte.
Variante: Sie beginnen umgekehrt nach innen gewandt.

Dat du min Leevsten büst

U. Musik: trad.
Norddeutschland



1. Dat du min Leev - sten_ büst, dat wohl weeßt.
 Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, du heeßt_
 Kumm bi de Nacht, kumm Nacht, segg wo du heeßt.

2. Kumm du um Midder nacht, Kummst du om de Morgenstund,
 kumm du Klock een. kreiht de ol Hahn.
 Vader slöppt, Morne slöppt, Leevster min, Leevster min,
 ick slap alleen denn mößt du gahn.
3. Klopp an de Kammer, fat an de Kl...
 Vader me... Me... eent,
 dat deit d...

■ GITARENBEGLITUNG

Walzerschlag

Abb. 1

E H7 E H7 A

T 0 0 2 0 0 0 2 0 0 2 0 0 0 0 0 0 0

A 1 1 2 2 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

B 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0

Aufgelöst ge...

Abb. 2

E H7 E H7 A

T 0 0 0 2 0 0 0 2 0 0 0 2 0 0 0 2 0

A 1 0 0 1 2 0 2 0 2 1 0 0 1 2 0 2 0 2 2 2 2 2

B 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2



■ GITARRENTÉCHNIK

Dieses Lied können Sie mit einem Walzerschlag begleiten, d. h. nach dem Basston kommt zweimal der Akkordklang (Abb. 1). Sie können aber auch aufgelöst zupfen, dann werden sechs Töne pro Takt hintereinander gespielt (Abb. 2). Es ist auch möglich, den kleinen H7-Akkord ohne die hohe E-Saite zu verwenden (siehe auch S. 39). Der Wechsel von E-Dur nach H7 klingt in dieser Variante ausgesprochen homogen:



Abb. 3



■ RHYTHMUS

Auf die 1 wird jeweils der Basston in der ersten Bewegung gespielt, auf die 2 und auf die 3 die Akkordtöne (Abb. 1). Die 1 bekommt im 3/4-Takt den Akzent, wird also etwas lauter gespielt. Sie können die Bewegung auch auf einer Tischplatte durchführen. Wichtig ist die gleichmäßige Bewegung. Das Lied aber auch mit Arpeggien in Achtelnoten.

■ MELODIE

Die ersten drei Töne sind die Akkordtöne des Dur-Akkordes. Damit kommen Sie gut in die Melodie rein. Der weitere Melodieverlauf ist ziemlich bekannt.

■ SPIELANREGUNG

Dieses plattdeutsche Lied kann Sie gut als Gute-Nacht-Lied angestimmt werden. Sie können auch einige Worte des Textes szenisch darstellen, z. B. bei „du“ auf ein imaginäres Gegenüber zeigen, bei „min“ auf die eigene Person deuten. „Een“ kann mit einem Finger und „slöppt“ mit den Händen als Kopfkissen gezeigt werden. Dann wird das Klopfen angedeutet und zum Abschied gewunken.

„H“ oder „Bb“? Die Bezeichnung *H* für den Ton unterhalb des *C* taucht nur im deutschen, skandinavischen und slawischen Sprachraum auf, im englischsprachigen Bereich heißt dieser Ton *B*. Er hat sich entwickelt aus dem *b* rotundum (weiches *B*). Da dieses *b* dem *h* optisch sehr ähnelte, wurde daraus irgendwann einmal der Ton *H*. In der internationalen Musikliteratur wird das deutsche *H* als *B* bezeichnet und das deutsche *B* als *Bb* (englisch ausgesprochen: *B flat*).

deutschsprachiger Raum	H	↔	B	englischsprachiger Raum
	B	↔	Bb	



Straße der Sterne

Text: W. Hering
Musik: W. Hering
© Helbling



Am

1. Schau zum Him - mel, wo des Nachts die Ster - ne - len, je - der

E Am A7

Punkt für sich ein klei-ner Di - a - mant. Und ich mach' da-von, die Bil-der aus-zu -

Dm E Am

ma - len, die ich seh' in der dunk-len, gro-ßen Wand.

2. Sterne führen mich in einen Wald begrenzen,
eine Straße führt durch großes Niemandsland.
An dem Weg gibt's viele Lichter, die glänzen,
blinkt ein Stern unscheinbar am Wegesrand.
3. Dieser Stern der strahlt so wie dein off'nes Lachen,
dein Optimismus, wie dein Witz und Tatendrang.
Ich denk' heute was wir noch tolle Sachen machen,
denn deine Liebe hält noch sicher ewig lang.

GITARRENBELEITUNG

A E7 E Am

A7 Dm E Am

■ GITARRENTECHNIK

Die Begleitung zu diesem Lied ist ein Achtel-Arpeggio, das mit einem Intervall auf die zweite Zählzeit eine besondere klangliche Nuance bekommt. Im zweiten Takt kommt ein E7-Akkord, den Sie am

besten wie auf S. 99 beschreiben, weil dadurch der Wechsel von Am im zweiten Takt nach E-Dur im dritten Takt besonders zum Ausdruck kommt.

■ RHYTHMUS

Bei den Achtel-Arpeggios ist es wichtig, dass sie gleichmäßig laut und im Timing gespielt werden. Allerdings gibt es auch Stellen, wo das Timing verlassen werden kann, zum Beispiel am Schluss im 14. Takt. Hier können Sie das Tempo bewusst verlangsamen, um das letzte gesungene Wort (Wand) mit einer besonderen Bedeutung zu versehen. Sie können aber auch schon vorher ein so genanntes Ritardando (siehe unten) einbauen. Wenn Sie im

zweiten Takt schneller werden, bekommt die 1 vom dritten Takt ein fast dramatischen Höhepunkt. Sie können das Lied auch mit einem Habanera-Rhythmus begleiten (s.u.). Dazu eignet sich folgende Schlagfolge: 1, 2+, 3, 4. Sie können das Achtel auch als Pause spielen, oder das Viertel auf die Zählzeit 1 verlängern. Beides

Vorspiel

Am

Sch - zu - Nim - mel - wa - des - Nachts die - Ster - ne

E7

strah - len, - ie - der - Punkt für - sich ein - klei - ner - Di - a - ...

■ MELODIE

Diese ausgesprochen schöne Melodie bedarf eigentlich gar keine Übung, was die Hand und die Stimme angeht. Die Melodie, vor allem die ersten fünf Takte, müssen Sie sich einige Male anhören, um zu verstehen, wie der Ton B in

Takt 5 über A-Dur gut zu treffen. Aber keine Angst, die Melodie ist so wunderschön, dass sie Ihnen nicht mehr aus dem Kopf gehen wird.

■ SPANNUNGSAUFBAU

Sie können das Lied mit einem Taschenlampenspiel verbinden. Verdunkeln Sie dazu den Raum. Mit einer Lampe werden Zahlen, Buchsta-

ben oder Gegenstände in die Luft oder an die Wand gemalt, die von den anderen in der Gruppe erraten werden müssen.

Ritardando

Unter einem Ritardando versteht man ein allmähliches Verlangsamen des Tempos. Damit wird eine besondere Spannung in der Musik aufgebaut. Das Gegenteil ist übrigens ein Accelerando, ein allmähliches Schnellerwerden.

Grifftabellen aller im Buch verwendeten Akkorde

Dur-Akkorde

A/A-Dur	D/D-Dur	E/E-Dur	G/G-Dur	C/C-Dur (vereinfacht)	C/C-Dur
S. 16	S. 19	S. 20	S. 24	S. 29	S. 29
E/E-Dur (vereinfacht)	F/F-Dur (Kleiner Barré)	F-Dur (großer Barré)	F/F-Dur (vereinfacht)	Fis-Dur	B-Dur
S. 39	S. 77	S. 77	S. 79	S. 87	S. 93

Dur-7-Akkorde

A7	D7	H7	D7	E7	G7
S. 31	S. 39/57	S. 37	S. 59	S. 99	S. 99

Moll-Akkorde

Em / e-Moll	Am / a-Moll	Dm / d-Moll	Fism / fis-Moll	Hm / h-Moll	Gm / g-Moll <small>Barré im 4. Bund</small>
S. 11	S. 15	S. 27	S. 83	S. 83	S. 107
Gm / g-Moll <small>(vereinfacht)</small>	Gm / g-Moll <small>Barré im 3. Bund</small>				
S. 115	S. 115				

Moll-Akkorde

Hm7 / h-Moll7	Gm7 / g-Moll7 <small>Barré im 3. Bund</small>	Fism7 / fis-Moll7	Hm7 / h-Moll7 <small>(aus D-Moll abgeleitet)</small>	Gm7 / g-Moll7 <small>(fortgeschritten)</small>
S. 89	S. 103	S. 103	S. 117	S. 119

Erweiterte Akkorde

A7	D7sus4	Am(add9)	G(add9)	Gsus4
S. 89	S. 109	S. 109	S. 109	S. 112

Alphabetisches Liedverzeichnis

Ade zur guten Nacht.....	116	Karussell.....	28
Alle Uhren bleiben stehn.....	88	Kreisspiellied.....	38
Alles Banane.....	46	Lied vom S.....	40
Auf de Schwäbsche Eisebahne.....	58	Matsch.....	34
Auf Wiedersehen.....	120	Mäulanzf.....	36
Ciao, es war schön.....	80	Mein.....	64
Das Fest auf Burg Fleckenstein.....	98	Mücken.....	113
Das Flohfangen.....	42	.....	16
Das Lied über mich.....	82	Oh, drei Leuch.....	22
Das Taubenhaus.....	84	....., Regen.....	20
Dat du min Leevsten büst.....	56	Schließ deine Augen, kleiner Fratz.....	118
Der Kakadu.....	50	Schüttellied.....	48
Der Katzentanzentanz.....	76	Seht die Kinder.....	24
Die Flüstermännchen.....	.....	So ein schöner Tag.....	66
Die Hand auf Wanderschaft.....	70	Sommer, Sonne, blaues Meer.....	94
Die Insel Luftikus.....	.....	Straße der Sterne.....	104
Die Katze kam wieder.....	100	S'm gali gali.....	10
Die kleinen Marionetten.....	62	Viele kleine Vögel.....	60
Du bist mein Sonnenschein.....	.....	Waldtag.....	14
Dulap (Das Zehenklavier).....	72	Was machen wir mit den müden Kindern?.....	44
Ein ganz besonderer Ort?.....	18	Wettermacher.....	110
Es kommen zwei geritten.....	30	Wind und Wellen.....	12
Funkelsterne.....	92	Wolkentanz.....	106
Gehn wir sp.....	32	Wozu sind Bücher da?.....	86
Gummibäre.....	78	Zug der kleinen Schnecken.....	108
Ich bin eine Palme.....	90	Zungenbrecher-Lied.....	68
Imm.....	74	Zwei lange Schlangen.....	52
Jetzt geht S.....	26		

Verzeichnis der Lieder auf der Audio-CD

Track	Lied	Seite im Buch	Track	Lied	Seite im Buch
1	Sum gali gali	10	29	Im Tuch	64
2	Wind und Wellen	12	30	So ein besonderer Tag	66
3	Waldtag	14	31	Zungenbrecher	68
4	Neuer Tag	16	32	Die Fahrt auf Wanderschaft	70
5	Ein ganz besonderer Ort?	18	33	Das Klavier (Das Klavierklavier)	72
6	Regen, Regen	20	34	Immer wartet es mich	74
7	Oh, dreht euch	22	35	Waldtanz	76
8	Seht die Kinder	24	36	Guck dir die Augen an	78
9	Jetzt geht's los	26	37	Ciao, es war schön	80
10	Karussell	28	38	Das Lied für mich	82
11	Es kommen zwei geritten	30	39	Das Traubenhaus	84
12	Gehn wir spazieren	32	40	Wo sind die Bücher da?	86
13	Matschtag	34	41	Alle Uhren bleiben stehn	88
14	Mäusetanzfest	36	42	Ich bin eine Palme	90
15	Kreisspiellied	38	43	Funkelsterne	92
16	Lied vom Streiten	40	44	Sommer, Sonne, blaues Meer	94
17	Das Flohfangen	42	45	Die Flüstermännchen	96
18	Was machen wir mit den müden Kindern?	44	46	Das Fest auf Burg Fleckenstein	98
19	Alles für eine	46	47	Die Katze kam wieder	100
20	Schneeflocken	48	48	Die Insel Luftikus	102
21	Der Karneval	50	49	Straße der Sterne	104
22	Die lange Schlange	52	50	Wolkentanz	106
23	Das ist mein Menschenlein	54	51	Zug der kleinen Schnecken	108
24	Dat du min Leevsten büst 1	56	52	Wettermacher	110
25	Dat du min Leevsten büst 2	56	53	Mückenlied	113
26	Auf der Schwäbische Eisebahne	58	54	Ade zur guten Nacht	116
27	Viele kleine Vögel	60	55	Schließ deine Augen, kleiner Fratz	118
28	Die kleinen Marionetten	62	56	Auf Wiedersehen	120

Verzeichnis der Video-Tutorials im Streaming-Portal

Clip Nr.	Inhalt Tutorial	Stück	Seite im Buch
1	Begrüßung	-	4
2	Haltung, Grifftechnik	-	5
3	Besaitung	-	6
4	Das Stimmen	-	6
5	Der Kapodaster	-	9
6	Abwärtsschlag, Taktarten	Sonne Wind und Wetter	9, 10 12
7	Einstieg in das Zupfen, Wechselbass	Regen, Regen Dreh dich um	20 22
8	Aufwärtsschlag, Kombination aus Zupf- und Schlagtechnik	Jetzt geht's los	26
9	Die harmonischen Grundakkorde: Tonika, Subdominante, Dominante	Kommen zw. i geritten Gehn wir spazieren	30 32
10	Der Akkord H7	Mäuerlanzfest Kreisspiellied	36 38
11	Anspruchsvollere Schlagtechnik	Schüttellied Hand auf Wanderschaft	48 70
12	Aufgelöste Zupfmuster	Zwei lange Schlangen Dat du min Leevsten büst	52 56
13	Der Walzer Beat	Auf de Schwäbsche Eisebahne	58
14	Weitere Zupfmuster	Viele kleine Vögel Funkelsterne	60 92
15	Der Blues Beat	Blues: Immer trifft es mich	74
16	Der Barockgriffe	Das Fest auf Burg Fleckenstein Die Flüstermännchen	98 96
17	Der Walzerschlag	Dat du min Leevsten büst Das Taubenhaus	56 84
18	Abdämpfen der Saite	Wozu sind Bücher da? Die Katze kam wieder	86 100